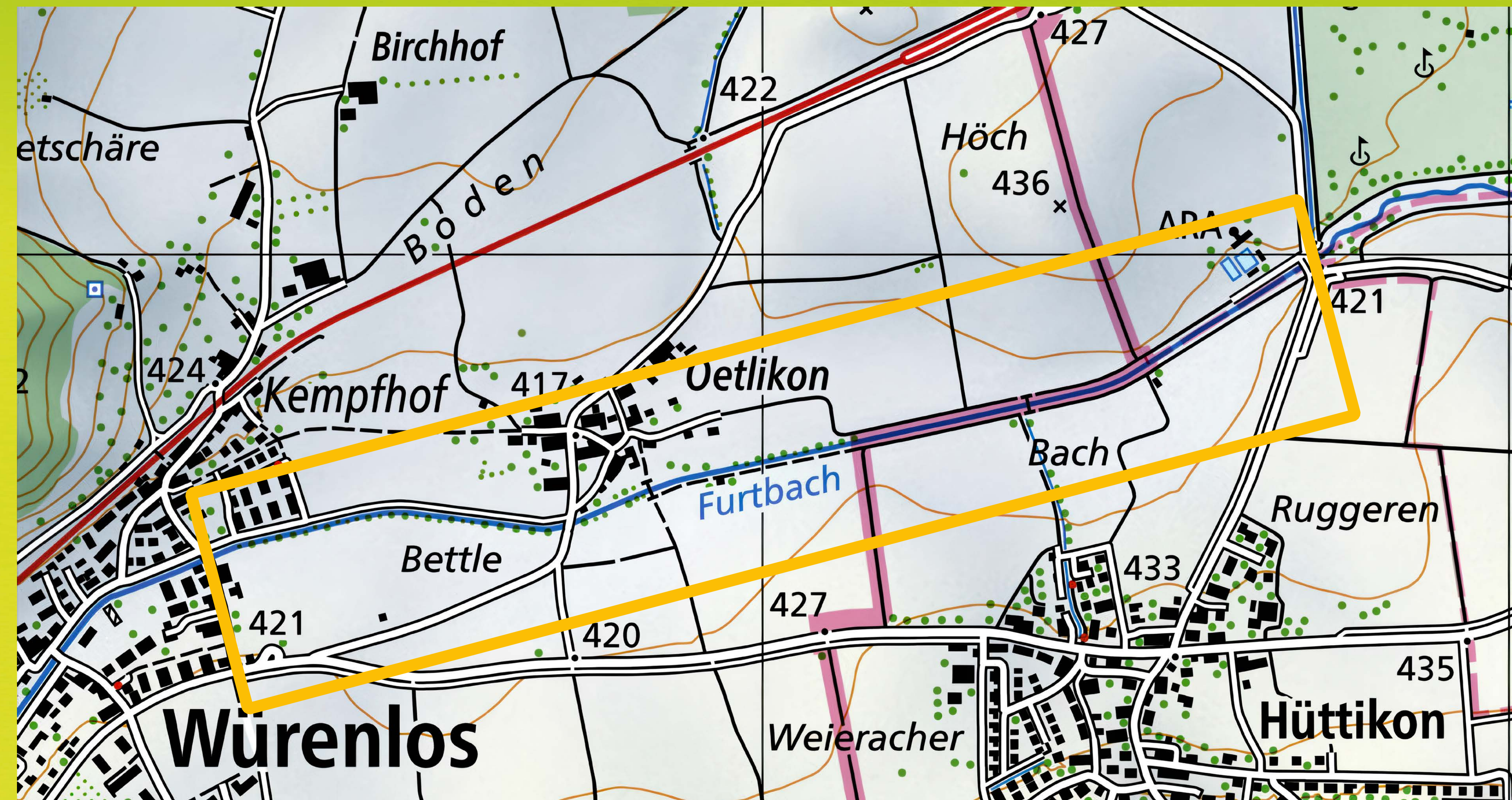
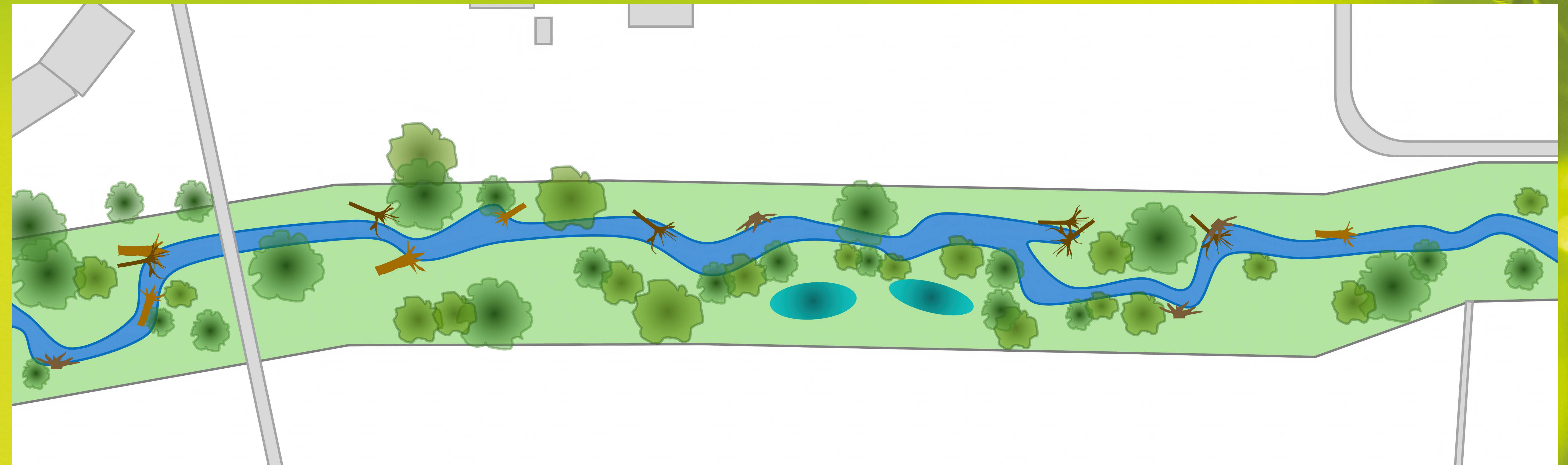


Revitalisierung des Furtbachs von Würenlos bis zur ARA Otelfingen



Die Revitalisierung des Furtbachs erfolgt auf 1.5 km Länge über Kantons- und Gemeindegrenzen hinweg.



Beispiel eines Abschnitts des neuen Bachlaufs mit wertvoller Ufervegetation, Holzstrukturen im Gewässer und Amphibiengewässern im Gewässerraum.

Weshalb braucht der Furtbach eine Revitalisierung?

Im Naturzustand war der Furtbach ein Riedbach, der sich durch ein ausgedehntes Feuchtgebiet wand. Um 1870 erfolgte die erste Begradigung des Bachlaufs und 1923 die Trockenlegung der Furtalebene mit dem heutigen künstlich befestigten Trapezprofil.

Während einerseits Überschwemmungen in der Talebene reduziert und Flächen für die Landwirtschaft gewonnen werden konnten, verkümmerte andererseits der Furtbach als Gewässer. Er ist heute ein monotones Gerinne mit nur wenigen bach-typischen Lebensräumen. Östlich der ARA Otelfingen wurde der Furtbach deshalb bereits in den Jahren 2000 und 2009 auf insgesamt rund 2 km Länge revitalisiert.

Wie wird der Furtbach revitalisiert?

Der künstliche Uferverbau aus Betonbrettern wird entfernt. Der Furtbach wird sich in einem Band von 26 bis 44 m Breite schlängelnd entwickeln dürfen. Die wertvolle Uferbestockung wird wo immer möglich erhalten und mit einheimischen Bäumen, Sträuchern und Hochstauden ergänzt. Der Bach erhält viele Elemente aus Holz, welche die Fliesstiefe und -geschwindigkeit auf natürliche Art variieren und Unterschlüpfe für Fische und kleinere Bachlebewesen bieten. Dafür kommen Wurzelstöcke und Baumstämme zum Einsatz.

Die Seitenbäche werden hindernisfrei an den Furtbach angebunden, sodass Tiere sich einfacher im Gewässernetz bewegen können.

In der Region kommen gefährdete Amphibienarten wie die Gelbbauchunke, die Geburtshelferkröte und die Erdkröte vor. Zu ihrer Förderung werden Amphibiengewässer geschaffen.

Für die Zauneidechse und die Ringelnatter werden Überwinterungs- und Nistplätze angelegt.

Neben der Förderung der Natur wird das Siedlungsgebiet von Würenlos vor einem hundertjährigen Hochwasser geschützt. Dazu werden entlang der Bachstrasse schmale Betonelemente eingebaut und der Damm in Oetlikon ausnivelliert und verbreitert.

Für die Bevölkerung soll der lebendige Bach stellenweise zugänglich und erlebbar gemacht werden. Es werden flache Ufer und Sitzmöglichkeiten fürs Verweilen am Wasser erstellt.

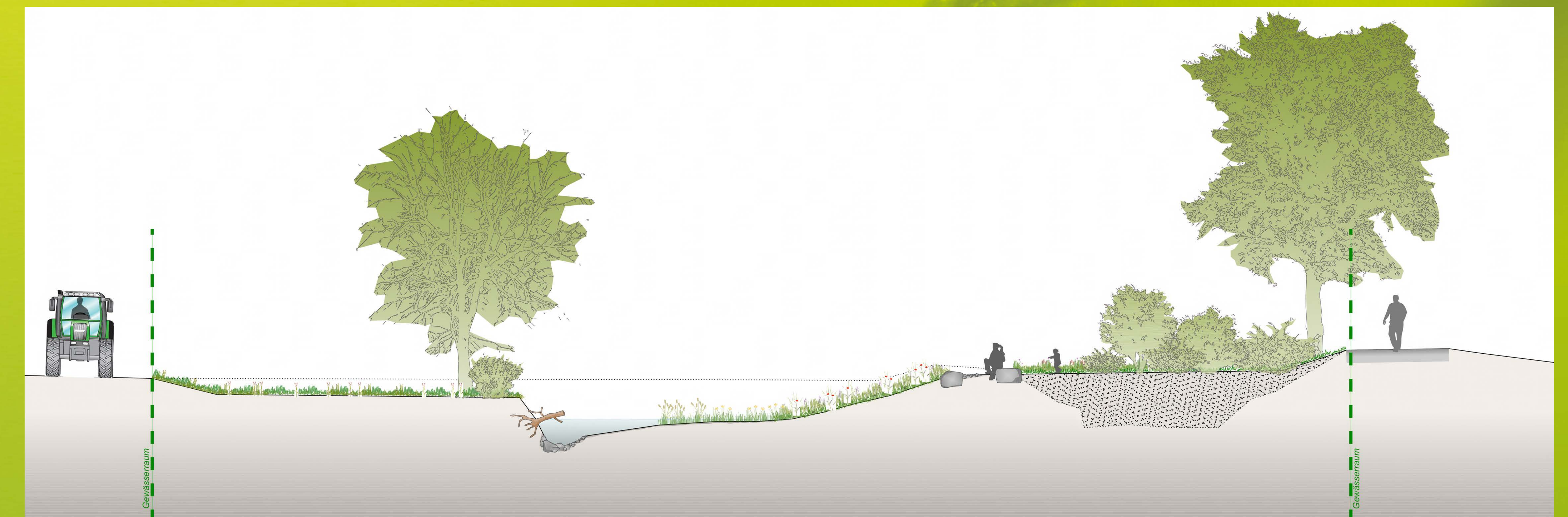
Wie werden die Massnahmen finanziert?

Die gesamten Projektkosten belaufen sich auf ca. 4,8 Mio. Franken.

Der Bund fördert die Revitalisierung des Furtbachs mit einem Beitrag von rund 70%. Der naturemade star-Fonds von ewz beteiligt sich mit 8% am Projekt, die SBB mit 4%. Die restlichen rund 18% der Kosten teilen sich die Kantone sowie die Gemeinden Würenlos und Hüttikon.



Heimische Fischarten wie die Bachforelle oder die Barbe sollen am Furtbach wieder Verstecke, Laichplätze und Lebensraum für Jungfische finden. Der Eisvogel soll Brutplätze in Steilufern und ein reichhaltiges Nahrungsangebot vorfinden.



Ein Beispiel des neuen Furtbachs im Querprofil mit Sitzgelegenheiten für Naherholungssuchende.

Wie lange dauert die Bauzeit?

Die Bauarbeiten beginnen ab Februar 2025 und werden voraussichtlich bis Ende 2025 dauern.

Bauleitung

Emch + Berger WSB AG, Ingenieurbüro, 6020 Emmenbrücke

Unternehmer

Lötscher Tiefbau AG, 6014 Luzern

Haben Sie weitere Fragen?

Wir beantworten sie gerne.

Departement Bau, Verkehr und Umwelt
Abteilung Landschaft und Gewässer
Projektleiterin Nanina Blank
Entfelderstrasse 22, 5001 Aarau
Telefon: 062 835 34 50
E-Mail: bvualg@ag.ch

Baudirektion
Amt für Abfall, Wasser, Energie und Luft
Projektleiterin Simone Messner
Walcheplatz 2, 8090 Zürich
Telefon: 043 259 54 57
E-Mail: wasserbau@bd.zh.ch